

# Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

Oktober 2020

Erscheint seit März 1971

## Luftschutzbunker in Donaustauf, 1945

*Notiz aus Tagebuch Herr Schmid im März 1944*

Auf Drängen Dr. Brandls sollte zum Schutze der Bevölkerung in den Burgberg ein Stollen getrieben werden. Dadurch veranlasste ich in Eigenschaft als Bürgermeister, dass die maßgebenden Herren Luftschutzführer Gräfe Regensburg, Architekt Wittmann Regensburg-Schwabelweis, Ortsgruppenleiter Zeitler Regensburg, als Sachverständiger für Bergbau Herrn Lindau von Sulzbach a.D. und Herrn Dr. Brandl zu einer Aussprache vorgeladen wurden. Obersteiger Lindau, als Sachverständiger, schilderte den Ausbau eines Stollens für zweckmäßig und trotzdem erklärten die Herren, dass keine Möglichkeit bestehe, da ja von Seiten des Staates nie eine Genehmigung dazu gegeben werde.

Nachdem nun wieder von der Gemeinde zum Schutze der Bevölkerung ein Antrag gestellt wurde, kam neuerdings eine Kommission bestehend aus 8 Architekten aus Regensburg, welche die Anweisung hatten, sämtliche Häuser mit ihren Kellern zu untersuchen, um die Leute entsprechend einzuteilen und bei Alarm unterzubringen. Nachdem nun in Prüll keine Keller vorhanden waren, wurde durch den Landrat bzw. Staat auf dem Grundstück Josef Schober Nr. 12, später Johann Höpfl, ein Luftschutzkeller in Angriff genommen. Die Gemeinde hatte mit dem Bau nichts zu tun.

Die Bauleitung hatte Architekt Wittmann, Regensburg-Schwabelweis. Der Bau des Bunkers selbst war bis Fertigstellung im Spätherbst durch die immer schwereren Angriffe längst überholt und auch nicht mehr oder nur im Einzelfalle benützt. Nachdem die Alarme und Angriffe immer größer wurden, griff die Gemeinde zur Selbsthilfe und begann die Vorarbeiten zunächst mit einem Stollen (Neues Schulhaus). Obersteiger Lindau und Herr Dr. Strahtmeyer von den Süddeutschen Holzverzuckerungswerken (Süd-Holag) sicherten uns ihre weitgehende Unterstützung zu.

Die Vorarbeiten zum Ausbau der beiden Felsbunker bedeuteten eine unendliche Fülle von Kleinarbeiten für die Herren Bürgermeister Schmid, Leitung des Bunkers beim neuen Schulhaus und Dr.

Brandl – Bunker bei Schober-Heitzer- Prüll.

Die Materialknappheit auf allen Gebieten war in den letzten Monaten des Krieges sehr groß, 2 Kompressoren mit Elektroantrieb, Licht- und Kraftstromanschlüsse, Wasserleitungsrohre für Bohren, Bohrwerkzeuge, Gleise mit Kippwägen, Sprengmunition mussten in kürzester Zeit beschafft und montiert werden (Betonsockel). 1 Kompressor wurde mietweise von Herrn Rösl, Sulzbach a. D. überlassen, 1 Kompressor der Firma Ruthof, Regensburg, eingelagert bei Geiselhöring, herbeigeschafft.

Die Arbeitskraft stellte zu 95 % die in der Nähe wohnenden Einwohner, die alle ohne jede Entschädigung, teils bis nachts 12 Uhr freiwillig, in anerkennungswerter Harmonie schufteten, nachdem sie vorher während des Tages sich schon in der Landwirtschaft oder an ihrer sonstigen Arbeitsstätte abgemüht hatten. Auch eine stattliche Anzahl von Ausländern (Polen, Franzosen) beteiligten sich freiwillig mit dem gleichen Recht der späteren Benützung bei Luftangriffen wie die einheimische Bevölkerung.

Die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit, die täglich sich vermehrenden Fliegeralarme und die zeitweilige Stromsperre, zwangen zu einem unerhörten Arbeitstempo.

Die beiden Felsbunker wurden ungefähr zu gleicher Zeit begonnen, Vorarbeiten – Januar – Montierung der Kompressoren und Kraftstromleitung – Wasserleitung, Abbau des Vorgeländes bis zu den Felswänden. Die Sprengarbeiten in den Berg selbst fallen in die Zeit von anfangs Februar bis Mitte März.

Felsstärke der Decke 5 – 20 m, Stollenlänge je Bunker von 55 – 60 m, Breitendurchmesser 2 – 4 m, Höhe 1,80 – 2,50 m. Fassungsvermögen je 450 – 500 Personen mit Sitzgelegenheit für je 250 Personen, elektrisches Licht und im Notfall Petroleumbeleuchtung.

Während bei Bunker – Schulhaus (infolge Stromsperre) der zweite Stollenausgang nicht mehr geschafft werden konnte, gelang es beim Bunker Prüll den zweiten Ausgang genau am festgelegten Punkte fertigzustellen und mit schweren Eisentüren abzuschließen.



*Bunker – Prüllstraße 12*

Voll Vertrauen auf die Sicherheit der Bunker strömten in den letzten Kriegswochen die Bewohner bei Alarmen in »ihre Bunker« und fühlten sich dort geborgen, stolz auf ihre Leistung und die Tätigkeit der beiden »freiwilligen Betriebsleiter« (Bürgermeister Schmid und Dr. Brandl), die wohl die größten finanziellen und persönlichen Opfer gebracht haben.

Nicht unerwähnt soll ein kleines Vorkommnis bleiben. Als einmal, wie so oft, der Sprengstoff mangelte und die Fertigstellung der Bunker bedrohte, wurde im Bunker Prüll eine Zusammenkunft 31.03.1945 der männlichen Arbeitskräfte durch Dr. Brandl einberufen und den Anwesenden mitgeteilt, dass die letzten 8 Meter zum 2. Ausgang unterbleiben müssten, da unter keinen Umständen mehr Sprengstoff zu beschaffen sei.

In die unheimliche Ruhe platzte eine 15-jährige Knabenstimme Eich Hans, Prüll Nr. 17, er könne sofort einige Zentner liefern aus amerikanischen Blindgängerbomben. Am gleichen Tag noch wurde mit Blindgänger-munition in beiden Bunkern weitergesprengt.

– 31.03.1945 mit Auto in Friesheim; Erfolg 2 Zentner Sprengstoff

– 02.02.1945 Sauerer mit Pferd in Frieheim, ebenfalls 1 ? Zentner.

Der Bunker wurde zum Teil mit Bohrmaschinen aus dem nahe gelegenen Flusspatwerk Dachsberg und zum Teil durch Sprengungen errichtet. Dabei kamen Arbeiter aus dem Spatwerk und auch Frauen

und alte Männer zum Einsatz. Das gesprengte Steingut wurde mit Loren aus dem Bunker geschafft. Im Bauhof wurden die Bohrköpfe immer wieder nachgeschliffen. Die Baubetreuung erfolgte durch den Landwirt Johann Lauberger.

Max Höpfl, damals 7 Jahre alt, kann sich heute noch an die Gegebenheiten erinnern. Seine beiden Brüder, die um 4 bzw. 8 Jahre älter waren als er, sind beim Fliegeralarm auf den Burgberg geklettert und konnten auf halber Höhe die Bombeneinschläge in Neutraubling (Flugplatz) und Schwabelweis (Heyden Chemie) genau verfolgen.

Während des Bunkerbaues durften nur die am Bunker arbeitenden Leute die Bunker betreten, die anderen mussten dafür bezahlen. Als der Bunker fertig war, konnten alle Leute den Bunker kostenlos nutzen.

Als die Amerikaner am 25. April 1945 gegen 19:00 Uhr von Westen her über die Heilstätte in Donaustauf Einmarschierten, wurde auch der Bunker in der Prüllstraße entdeckt. Die im Bunker befindlichen Leute, hauptsächlich Frauen, Kinder und alte Männer haben vor dem Bunker die weiße Fahne gehisst und sich ergeben.

Die Bilder zeigen den Bunker im heutigen Zustand. Der Bunker wird als Vorratskeller genutzt.

Der Bunker hatte einen Eingang und einen Ausgang.



*Bunker in der Prüllstr. 12 – Höpfl – Innen*



*Bunkereingang Wörther Straße 1 – Alte Schule*



*Bunker Wörther Straße 1 – Alte Schule - Innen*

Neben diesen beiden Felsbunkern wurde im oberen Markt, Nähe Burgaufgang, 2 Lehm bunker, mit einer 18 m hohen Erddeckung, in den Burgberg gegraben. Die großen Stollen, mit einem Fassungsvermögen von ca. 280 – 300 Personen, standen unter der zielbewussten und energischen Leitung der Frau Maria Rohrbach, geb. Fisch, damals BayWa-Lagerhaus Verwalterin. Der eine Stollen, heute Taxisstraße 17, wurde U-förmig in den Burgberg von Hand gegraben und hatte den Ausgang beim Anwesen Hausnummer 21. Die Grabarbeiten wurden in drei Schichten, von den Anliegern, hauptsächlich Frauen, die sich vorher anmelden mussten, durchgeführt. Man hat von der Bevölkerung erwartet, dass sich alle am Bunkerbau betätigen, die nachher auch einen Platz haben wollten. Von der Firma Süd-Holag (später Chemische Fabrik v. Heyden, Schwabelweis) wurden zwei Gasdichte Türen zur Verfügung gestellt. In der Süd-Holag war Herr Rohrbach als Abteilungsleiter für den Vertrieb tätig. An beiden Seiten der Stollen wurden Holzbänke vom Forstamt Donaustauf aufgestellt. Die fachmännische Abstützung der Decken und Seitenwände wurde durch Herrn Kastenmeier jun. (Oberer Markt) mit Rundhölzern bewerkstelligt. Die Bauleitung der beiden Bunker Oblag dem Zimmerer Josef Kastenmeier. Die Einweihung des Bunkers wurde mit Dünnbier gefeiert.

Der Bunker wurde bei Fliegeralarmen des Öfteren genutzt. An einem Tag sind über Donaustauf 9 Bomben gefallen, die Bunker wurden allerdings nicht getroffen erinnert sich Frau Leistner-Rohrbach, die damals 7 Jahre alt war. Der Bunker ist dann im Laufe der Jahre nach und nach eingebrochen. Als das Burgwächterhaus auch Risse bekam wurde es abgerissen und das Gelände wieder aufgefüllt. Heute dient der noch erhaltene Teil des Bunkereinganges als Vorratskeller.

Der 2. Stollen, heute Taxisstraße 23, in Nähe von Kolbeck-Keller (Oberer Markt) wurde durch einen vorhanden Keller in den Burgberg, unterhalb der Bastion, gegraben und endete am nordwestlichen Hang des Burgbergs. Wolfgang Kolbeck kam nach dem Krieg mit seiner Familie aus Württemberg, wo er tätig war, wieder nach Donaustauf und war über den großen Erdhaufen vom Bunkerbau herrührend erstaunt, der sich auf seinem Grundstück befand und den er dann auf eigene Kosten beseitigen lassen musste.

Seine Tochter Hildegard Kolbeck kann sich noch gut daran erinnern, wie sie als ein junges Mädchen Ende der 1940-er Jahre den Bunker aufsuchte, der damals noch zugänglich war.



*li: Bunkereingang Taxisstraße 17 – Westphalen  
re: Bunker Taxisstraße 17 – Westphalen – Innen – Rückwand zugemauert*

Nachdem die Holzunterstützungen kurz nach 1945 von der Gemeinde ausgebaut wurden, verfiel der Bunker immer mehr. Der Ausgang wuchs zu und der Bunker drohte an einigen Stellen einzubrechen. In den 1990-er Jahren fiel immer mehr Erdreich über den Luftschacht in den Bunker. 2001 hat Frau Kolbeck dann Risse in der Bastion-Mauer entdeckt und der Gemeinde gemeldet. Daraufhin wurde mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen. Der Stollen wurde mit Betonemulsion verfüllt und zugemauert. Der Keller wurde erhalten und wird heute als Abstellraum genutzt.



*Bunkereingang Taxisstraße 23 - Kolbeck*

Auf der südlichen Donauseite, in der Nähe der Brücke befand sich auch noch ein betonierter Luftschutzbunker, der von den Amerikanern gesprengt wurde.

#### **Egon Holzer zum Thema »Bunkerbau«**

»Ende 1944 kam nach Donaustauf eine Pionierschule, es waren Blockhütten aus Baumstämmen und wo heute der Chinesische Turm ist, war eine große Blockhütte und auch weiter unten. Sie hatten ein Ponton und aus diesem Ponton ist dann die erste Donaustaufer Fähre entstanden. Sie besaßen auch Ausrüstungsgegenstände, auch Gummimatratzen, auf die man sich setzen konnte, wir haben damals 1945 diese Matratzen als Ruderboot auf dem Altwasser verwendet, wobei ich fast ertrunken wäre. Außerdem besaßen sie auch Sprengkapseln, mit den Sprengkapseln entstand dann der Bunker, ein Luftschutzstollen bei der Reitschule.

Die Blindgänger lagen beim Bäcker Schmid im Hof, aus diesen Blindgängerbomben wurde der Sprengstoff mit dem Stemmeisen herausgeschlagen, dann zermahlen, dann Patronenhülsen angefertigt, in die dann der Zünder dieser Pioniere kam, damit es explodieren konnte.«

#### **Hans Eich zum Thema »Bunkerbau«**

»Bei dem Bunkerbau war ich aktiv, bis wir eines Tages keinen Sprengstoff mehr hatten. Zuständig war der Gutthann, Sprengmeister war Huber, der beim

Kalkwerk Funk Sprengmeister war. Dieser hat festgestellt, dass kein Sprengstoff mehr da war und dass das fatal wäre. Wir hatten in Friesheim Verwandte und als wir unsere Verwandten besuchten, konnten wir immer beobachten, dass im Sarchinger Weiher die Bombenblindgänger, weil nur ein Zünder gezündet war, die eine Hälfte geplatzt war und die andere Hälfte noch voll mit Pulver war. Ich fragte den Huber, ob so ein Pulver auch geeignet wäre. Um dies zu testen, nahmen wir dann etwas davon mit nach Hause. Der Bäcker Schmid mit seiner P4 und der Studier, wir sind dann zum Sarchinger Weiher und haben aus diesen Bomben, der Bindl und ich, mit Hammer und Meißel das Pulver rausgemeißelt. Und mit diesem Pulver sind dann beide Bunker fertig gestellt worden.«

#### Hans Eich zum Thema Bunkereinsturz

»Ein Bunker war bei Kolbeck, der Burgmauer, beim Friedhof war ein Luftschutzbunker, der noch einen Eingang von der Seite bei Fichtner bekam und dieser Bunker ist eingestürzt und dies war die Ursache für den Schaden an der Burgmauer.«

#### Reifldinger Keller

Alte Kataster, Grundbuchauszüge und Baupläne bezeugen, dass das Areal, »Am Roten Bichel« 1834 erstmals bebaut wurde. In diesem ersten von drei großen Bauabschnitten bis 1929 entstand auch der »Sommerbierkeller«. Über den Sommer lagerten hier rund acht Meter tief im Boden bei Temperaturen bis maximal 12 Grad die im Winter aus der Donau gesägten Eisblöcke, um das Bier einer der vielen Privatbrauereien am Ort zu kühlen.

Das Reifldinger-Keller-Gewölbe wird über zahlreiche kleinere Luftkanäle und über den Eisschacht sehr gut belüftet. Das war vor allem in der Zeit des zweiten Weltkrieges wichtig, als der Keller als Luftschutzraum genutzt wurde und einige Donaustauffer Bürger –vorwiegend aus der Flur »Schönthal« und der Heilstättenstraße – hier Schutz bei Luftangriffen suchten. Mj.

# 100 Jahre Friseursalon Schießl

## Eine bewegte Familiengeschichte

In früheren Jahrhunderten waren Friseure oder Bader zugleich Barbier, Wundarzt oder Masseur und betrieben darüber hinaus auch noch die sogenannte »kleine Chirurgie« neben dem Zahnziehen, dem Schröpfen und Klistieren behandelten sie Stich- und Schussverletzungen, Brüche, Verrenkungen, Hautleiden und Geschwüre. Im Laufe der Zeit – und nicht zuletzt dem Fortschritt in der Medizin geschuldet – entstanden aus dem Bader und Barbier neue Berufe. Aus den Badern entwickelten sich die verschiedenen Heilberufe, aus den Barbieren, die für das Haarschneiden und Bartscheren zuständig waren, wurden Perückenmacher.

Die heutigen Friseure können sich daher ganz und gar auf die Haare ihrer Kunden konzentrieren. Und das ist gut so.

Am 01.04.2019 beging das Friseurgeschäft Albert Schießl 100 jähriges Firmenjubiläum, eine bewegte Familiengeschichte. Der Großvater der jetzigen Friseurmeisterin Elisabeth Brandl, eröffnete am 01. April 1919 Im jetzigen Café Burgfrieden eine Baderstube, ein Jahr später aber schon zog er in das Gasthaus »Schwarzer Adler« (vormaliges Anwesen Scheck in der Maxstraße), um dort ein richtiges Badergeschäft zu gründen.



Die Personen auf dem Bild aus dem Jahre 1923: Links stehend der Vater von Albert Schießl, Christian Schießl, auf dem Friseurstuhl wird gerade Emil Mauere eingeseift, stehend sind Xaver Schmid und Hans Hagen, Herr Belmer, die Seifenschüssel hält Nikolaus Ohlschmid.

1930 erwarb er das Anwesen Maxstraße 25 und baute hier das Friseurhandwerk weiter aus. Christian Schießl sen. arbeitete bis zu seinem Tod im Jahre 1953 im eigenen Geschäft. Als der Großvater 63jährig starb, und der älteste Sohn Christian, der das Friseurhandwerk bereits ausübte, aus dem letzten Weltkrieg nicht mehr nach Hause kam, übernahmen die Söhne Heinrich und Albert die Arbeiten im väterlichen Betrieb. Beide machten dann die Meisterprüfung. Während Heinrich Schießl sich dann in München selbständig machte, übernahm Albert das Donaustauffer Geschäft und trat somit in die Fußstapfen seines Vaters.

1957 war Albert Schießl Friseurmeister, seine Ehefrau Florentine, gelernte Schneiderin, ließ sich 1962 im privaten Friseurfachstudio Sieber in Weiden, ebenfalls als Friseurin ausbilden und somit haben sie beide das elterliche Friseurgeschäft als Fachleute weitergeführt. Der besondere Stolz der Eltern Albert und Florentine Schießl ist, das die jüngste Tochter Elisabeth die Meisterprüfung machte, verbunden mit einem Abschluss auch in der Kosmetikschule in München, das Geschäft weiter ausüben wird. Somit ist die Nachfolfrage auf beste Art gelöst. Wie Friseurmeister Albert Schießl erklärt, sind seit Gründung der Friseurgeschäfts 32 Lehrlinge ausgebildet worden, wovon es neun zu Meisterehren gebracht haben. Mit Stolz stellte Alber Schießl fest, dass 95 Prozent seiner Kunden im Damen- und Herrensalon Stammkunden sind und somit bestes Zeugnis dafür geben, dass sie mit der Arbeit und Bedienung im Friseursalon zufrieden sind.

Das Bestreben der Friseurmeisterinnen und des Friseurmeisters sei daher, dass sie das Vertrauen der Kunden durch solide Arbeit erhalten können. Neben Erfahrung und der Verwendung besten Materials sowie eines modern eingerichteten Salons für Damen und Herren ist die Grundlage dafür geschaffen worden.

www.burckhardt-design.de

Auto **KAISER** GmbH  
www.kaiser-auto.de

- Freie Kfz - Werkstatt
- Soforthilfe bei Schäden
- Alufelgeninstandsetzung
- Service für BMW Fahrzeuge
- Lackiererei / Felgenreinigung
- Fahrzeugvermietung & Leasing
- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Oldtimer - Restaurierung & Wartung

Schulstraße 7 · Sulzbach · 93093 Donaustauf  
Telefon: 09403 - 95000 · info@kaiser-auto.de

Natürlich weiß Albert Schießl viele Begebenheiten aus dem früheren »Baderladen« des Vaters zu berichten, die den älteren Einwohnern Donaustaufs auch bekannt sein dürften.

Zum 75jährigen Jubiläum überbrachte Bürgermeister Hans Lauberger die Glückwünsche der Gemeinde und betonte, dass diese stolz auf einen traditionsreichen Handwerksbetrieb mit jahrzehntelanger Ausübung des Dienstes am Kunden sei. Er überreichte an Albert Schießl einen Marktteller, an die beiden Friseurmeisterinnen Florentine Schießl und Elisabeth Brandl, geborene Schießl, je einen schönen Blumenstrauß. Kammervizepräsident Franz Greipl gratulierte ebenfalls und erinnerte kurz an die Gründerzeit vor 75 Jahren. Er bestätigte dem Familienbetrieb Schießl, den gestiegenen Kundenansprüchen durch Kreativität und Fingerspitzengefühl gerecht geworden zu sein und künftig auch gerecht zu werden. »Sie dürfen mit Stolz und Genugtuung auf das Geleistete zurückblicken« waren seine Worte. Namens der Handwerkskammer überreichte er an Albert Schießl das Ehrenblatt und den Goldenen Meisterbrief.



Bild am 09.04.1994, von links: Scheiffle (Kadus), Gottsmann (L'Oreal), Völkl (Wella), Elisabeth Brandl, Bgm. Lauberger, Greipl (Vizepräsident Handwerkskammer) Florentine Schießl, Stier (Goldwell), Albert Schießl, Tante Maria, Albertine, Hildegard und Christian Schießl.

Am 15.05.1999 stirbt Albert Schießl. Seine Ehefrau und Tochter führen gemeinsam das Friseurgeschäft weiter. Die Tochter, Elisabeth Brandl absolvierte die Lehrzeit im elterlichen Betrieb von 1984 – 1987. Ab Sept. 1988 bis Mai 1889 machte Elisabeth eine zusätzliche Ausbildung an der Münchner Schmink- und Kosmetikschule Friedl Groh zu Dipl.



Elisabeth Brandl mit Mutter Florentine Schießl

Kosmetikerin und Dipl. Visagistin. Am 21. Juli 1990 heiratet sie Ihren Gatten Christian Brandl. 1990 bis 1991 besuchte sie die Meisterschule in Regensburg und Deggendorf mit anschließender Meisterprüfung.

1995 – 1998 war Elisabeth als freiberufliche Lehrkraft in der überbetrieblichen Ausbildung für Friseur an der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz in Regensburg tätig. Im Jahre 2004 übernahm Sie den elterlichen Betrieb und bildete bis heute sechs Auszubildende aus, wovon mittlerweile zwei die Meisterprüfung ablegen konnten.

In einem modernen Friseursalon ist Vielseitigkeit und Engagement gefordert. Friseure haben eine Vielzahl von Aufgaben. Sie sind Typ- und Trendberater, sie sind Kreative, Handwerker und Unternehmer in einer Person. Zudem nehmen sie eine wichtige Vertrauensposition ein und müssen für die Wünsche ihrer Kunden – auch wenn diese manchmal nur sehr vage formuliert werden – stets ein offenes Ohr haben.

Neben einer soliden Ausbildung und jahrelanger Erfahrung brauchen gute Friseure daher vor allem auch Ausstrahlung und kommunikativer Fähigkeiten. Denn schließlich wollen die Kunden durch ihr

Äußeres immer auch ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Genau die gilt es für den Friseur zu erkennen und kreativ in Szene zu setzen. Und das Tag für Tag auf das Neue. Denn das Friseurhandwerk lebt von der ständigen Veränderung. Immer neue Frisurentrends und verbesserte Techniken gilt es in den Salons umzusetzen und den Kunden zu vermitteln. Immer raffiniertere Produkte kommen auf den Markt und wollen Fachgerecht verwendet werden. Eine kontinuierliche Weiterbildung ist für jeden Friseur daher ein Muss, lebenslanges Lernen die Basis für eine gleichbleibende hohe Qualität.

Die jetzige Inhaberin, Elisabeth Brandl würde sich freuen, Sie zu ihren Stammkunden zählen zu dürfen. *Mj.*

## Besuchen Sie den Bauernmarkt in Donaustauf

Jeden Freitag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr warten vielseitige Angebote auf Käufer, die umweltbewusst einkaufen wollen: Fleisch- und Wurstwaren, Käse, Geflügel, Spirituosen aus dem Bayerischen Wald, Imkerprodukte, Obst, Gemüse, Brot (Vollkorn), Eier, Kartoffeln...

## Vereine der Gemeinde im Burgpfeifer

Der Heimat- und Tourismusverein bietet allen Donaustauer und Sulzbacher Vereinen an, sich im BURGPFEIFER – auch mit Bild – kostenlos vorstellen zu können. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und wenden Sie sich diesbezüglich an Herrn Mihalyi, Donaustauf. Gerade Neubürger interessieren sich für das Geschehen in der Heimat. Aber auch Alteingesessene möchten erfahren, wie sich das heimatische Vereinsgeschehen gestaltet.




# THURN UND TAXIS APOTHEKE

MAXSTRASSE 35 · 93093 DONAUSTAUF  
TEL. 0 94 03 / 9 50 50

MO – FR: 8.00 – 19.00  
SA : 8.00 – 12.30

Gesundheit für die ganze Familie!

# Donaustaufs schönster Platz

## Zum Bebauungsplan »Bayerwaldstraße«, 2020

**D**onaustauf hat eine herausragend schöne Lage. Im Norden wird es durch grüne Hügel, Ausläufer des Bayerischen Waldes, gesäumt. Im Süden fließt die Donau am Dorf vorbei. Ein besonderes Merkmal ist der Burgberg mitten in Donaustauf. An den Hügel schmiegen sich fast rundum Häuser, von denen sich der Markt Richtung Regensburg und der Donau abwärts ausbreitet, und dies immer schneller.

Die bauliche Ausuferung vor allem nach Westen und Osten ist heute das städtebauliche Problem schlechthin. Ein Baugebiet an das andere schließt sich übergangslos an. Zudem werden die noch vorhandenen Freiflächen in der Ortschaft fast restlos zugebaut.

Neue ansprechende und markante Treffpunkte für die Bürgerschaft des Ortes sind nötig!

In Donaustauf gibt es einen solchen zur Donau zu, den ehemaligen fürstlichen Park. Er ist der einzige größere grüne Ort in Donaustauf. Anziehungspunkt für Spaziergänger und Familien, auch wegen eines größeren Spielplatzes, wo sich Kinder ringsum frei bewegen können.

Allerdings ist seine Beschaulichkeit und geruhssame Atmosphäre durch die Schnellstraße entlang des Parks eingeschränkt, auf zweierlei Weise: durch den Lärm, der einen Teil des Parks durchschallt und durch die Abriegelung seitens der Schnellstraße zur Donau zu.

Die rasante Ausbreitung des Häusermeeres verlangt danach, neue diesbezügliche Freiflächen für den Bürger zu schaffen. Eine der zentralen Flächen wäre der Platz westlich des Burgbergs, attraktiv auch durch seinen Blick auf den nahen Burgberg und die im Norden befindlichen Hügel. Doch die Gemeinde will ihn total zubauen!

Schon 2002 verwies ich in meiner Dokumenta-



tion über die Bäche Donaustaufs auf diese besondere schöne Fleckchen des Marktes, westlich des Burgbergs: Czech-Gelände und große Wiese. Die Sonne bescheint beide Flächen von Süden und Westen, der malerische Burgberg mit seiner Burgruine bildet dabei einen eindrucksvollen Hintergrund.

In meiner Broschüre schrieb ich damals: »Die Gemeinde sollte diesen noch völlig freien Platz für einen kleinen Park reservieren, d. h. nicht verbauen.«

In Donaustauf fehlt eine schonende und vorausschauende Baupolitik, die die ursprünglich herausragende schöne Gestalt des Ortes berücksichtigt. Diese schwindet immer mehr in einem Meer beliebiger gestalteter Häuser.

Eine Besonderheit sollte hier noch herausgestellt werden. Donaustauf ist auch geprägt durch fünf Bäche, die aus den grünen Hügeln im Norden heraustrreten und der Donau zustreben. Zwei von ihnen sind auch im vorgesehenen Bebauungsgebiet beheimatet. Der eine tritt an der westlichen Grenze Donaustaufs aus dem Wald, durchfließt kanalartig die Karlstraße, dreht dann nach Osten auf das neue Baugebiet zu.

Die Gemeinde, Heimatforscher, Naturfreunde u.a. haben den Bächen bisher keinen Namen gegeben; sie gelten halt – man sieht es auch an ihrem Zustand – als nicht beachtenswert. Meist sind nur Kanalarinnen zum Abfließen des Wassers zugelassen. Namen würden helfen, die Bäche aus dem Zustand der Nicht-Beachtung ein wenig herauszuholen und sie mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.



*Naturorientierte Alternativen zum offiziellen Bebauungsplan der Bayerwaldstraße  
Dr. Hans Göpfert (2016)*

In meiner Dokumentation über Donaustaufs Bäche nenne ich den oben beschriebenen Wasserlauf »Tiefental-Bach«, weil er aus einem tief eingeschnittenen Waldtal kommt, am nordwestlichen Ende Donaustaufs dann in den Wohnbereich eintritt. Direkt von Norden fließt ein weiterer Bach dem neuen Baugebiet zu. Bis zur Altdorferstraße ist er meist sichtbar, danach hat man ihn verrohrt. Im neuen Bebauungsgebiet trifft er dann auf den Tiefental-Bach. (Diesen Wasserlauf nenne ich »Weidenbach«, da einst alte Weiden seinen Lauf säumten.) Typisch auch für die neue Planung, wie man diese Bäche nicht wahrnimmt und berücksichtigt. Den verrohrten Bach sowieso, der Tiefental-Bach bleibt im Plan eine gerade Linie, ein Kanal, wie er heute besteht.

1,6 ha ist das neue Baugebiet groß, Platz genug für eine Vielzahl von Häusern und für einen kleinen zentralen Park mit einem mäandernden Bach, mit Bäumen und Büschen bestanden, mit lebendigen

Fernreisen · Familienurlaub · Kreuzfahrten · Städtereisen

... wir finden Ihren Traumurlaub!

- ✓ kompetente Beratung in Urlaubsatmosphäre
- ✓ perfekter Service von Anfrage bis Heimkehr
- ✓ alle namhaften deutschen Veranstalter
- ✓ 20 Jahre touristische Erfahrung

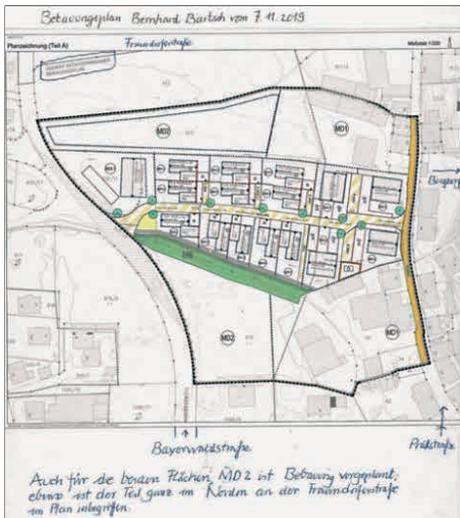
... wir beraten Sie gerne!

Reisebüro  
**DONAUSTAUF**

Reisebüro Donaustauf  
Maxstrasse 24  
93093 Donaustauf

Telefon: 09403 - 954462  
info@reisebuero-donaustauf.de  
www.reisebuero-donaustauf.de

Mo - Sa: 09<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup>  
Di, Do, Fr: 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>  
und nach Vereinbarung



Ufern. Ein größerer Weiher darf dabei nicht fehlen. Es ist schon beachtenswert: da fließen durch Donaustauf fünf Bäche mit nicht wenig Wasser. Keine einzige größere Wasserfläche für die Bevölkerung ist bisher im Ort entstanden.

Donaustauf breitet sich sehr schnell immer weiter aus. Es ist höchste Zeit, hier einen weiteren zentralen grünen Ort für die Menschen zu schaffen, wegen der aktuellen großen Bautätigkeit, die bereits fast alle noch freien Flächen in Besitz genommen hat, ist es vielleicht die letzte Chance!

Planer Bartsch schreibt hierzu auf Seite 26: »Die Festsetzung einer bachbegleitenden Grünfläche zur Renaturierung mit Pflanzbindung dient dazu, die Belange der Landschaftspflege gegenüber der bisherigen Situation zu verbessern. Der Bach, den ich Tiefenbachtal nenne, soll jedoch weiterhin als schnurgerade Abflussrinne durch das neue Baugebiet fließen; zudem will man meines Wissens, auf der rechten Uferseite keine Bepflanzung von Büschen und Bäumen vornehmen.

### Ablehnung – und sonst nichts?

Vor allem vor der Kommunalwahl im März dieses Jahres sprach ich mit allen politischen Gruppierungen in Donaustauf, entweder in Einzelgesprächen oder in Versammlungen: mit CSU und SPD, mit der »Unabhängigen Bürgerliste« und den Grünen. Die Punkte, für die ich dabei warb:

1. Die weiter oben vorgeschlagene Begegnungsstätte für Mensch und Natur im neuen Bebauungsgebiet;
2. Die weitergehende Renovierung des Baches dort, möglichst mit einem kleinen Weiher.



*Befestigter Uferbereich, Reste von Ufergehölzen*

Alle vier Gruppierungen lehnten meine Vorschläge ab, vor allem mit folgenden Behauptungen:

1. Auch die übrigen Gruppierungen würden derartige Überlegungen nicht aufgreifen. Keine der Parteien war bereit, die Vorschläge auch nur ernsthaft zu überprüfen oder gar zu diskutieren.
2. Die Eigentümer würden hierfür keinen Grund hergeben.

Bei der Erstellung eines Bebauungsplans sind übergreifende Aufgaben einzuplanen, die Besitzer von Grund mittragen müssen. Dazu gehört u. a. auch

die Abtretung von Grund und Boden. Eine Gemeinde mit ihrer Planungshoheit bestimmt solche Aufgaben und Ziele, zu denen auch Naturschutz und Möglichkeiten von Naturbegegnungen im Nahbereich gehören. Gerade heute genügt es nicht mehr, Bauvorhaben mit vorwiegend traditionellen Verteilungen zu planen.

Demokratie lebt von Offenheit, Mitsprache und Berücksichtigung aktueller Bedürfnisse. Das Verhalten der genannten Parteien entspricht diesen Merkmalen nicht!  
*Dr. Hans Göpfert*



## Donaustauer Markt-Mark

### Der ideale **Geschenk-Gutschein** !

Über 30 teilnehmende Geschäfte, Dienstleister und Gaststätten in Donaustauf und Sulzbach. Infos unter 09403-9552929 oder 518503 und [www.donaustauer-markt-mark.de](http://www.donaustauer-markt-mark.de) **Kauf lokal!** 👍

*In eigener Sache*

## Der Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V. zieht um



Da im Rathaus Platznot herrscht, beschloss der Marktgemeinderat das Ordnungsamt mit Standesamt, Bürgerbüro und Friedhofsverwaltung Ende August vom derzeitigen Rathaus in das Bürgerhaus zu verlegen. Das Bürgerbüro befindet sich ab dem 01.09.2020 im Erdgeschoss des Bürgerhauses rechts und das Standesamt links. Die Friedhofsverwaltung mit den restlichen Aufgaben des Ordnungsamtes befindet sich dann im 1. Obergeschoss.

Dem HTV wurde als Ersatz im Bürgerhaus die ehemalige Hausmeisterwohnung im Rathaus angeboten, das wir gerne angenommen haben. So erfolgte der Umzug bereits Ende Juli in die neuen Räumlichkeiten mit einem schönen Ausblick in den Fürstengarten.

Welche Aufgaben hat der Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V.

Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung des Tourismus in der Marktgemeinde und Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf.

Hierzu gehören:

- Örtliche Fremdenverkehrswerbung
- Gästebetreuung einschließlich der Förderung und Pflege von Einrichtungen die diesem Ziel dienen
- Erhaltung und Verschönerung des Ortsbildes
- Schaffung, Unterhaltung und Förderung von Einrichtungen für die Naherholung und Freizeitgestaltung
- Eintreten für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes und des Umweltschutzes
- Organisation von Veranstaltungen, die der Unterhaltung sowie der Heimat- und Brauchtumpflege dienen
- Werbung für die Belange des Fremdenverkehrs bei der einheimischen Bevölkerung
- Wahrnehmung der örtlichen Interessen des Tourismus gegenüber Behörden, Verbänden und Vereinigungen

Der Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V. ist in der Marktgemeinde allseits präsent: z.B.

- durch die Tourist-Information Donaustauf in der Maxstr. 24
- durch Erscheinen des »Burgpfeifer«
- Schilder für denkmalgeschützte Gebäude, Kirchen und Keller (15 Stück)



- wöchentlicher Bauernmarkt
  - Beleuchtung der St. Salvatorkirche
  - Flurkreuzrestaurierung bei der Schneekapelle
  - Ruhebänke und Tische in der Marktgemeinde
  - Weihnachtsmarkt am 2. Sonntag im November
  - Frühlingsmarkt im März (alle zwei Jahre)
  - Tag des offenen Denkmals
  - Adventsackelwanderung
  - Sommerabend auf der Burg Donaustauf
  - Informationstafel Donaustauf am Walhalla-Parkplatz
  - Führungen in der Walhalla, Burgruine Donaustauf, St. Salvatorkirche
- Helfen Sie mit unsere überaus attraktive und geschichtsträchtige Marktgemeinde zu beleben, zu verschönern und unseren Gästen einen unvergesslichen Urlaubsort zu bieten.
- Werden Sie Mitglied im Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V.!
- Die Vorstandschaft

Mehr Infos unter:  
[sparkasse-regensburg.de/  
privatkredit](http://sparkasse-regensburg.de/privatkredit)

# Wünsche verwirklichen ist einfach.

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche. Mit dem Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen.  
Schnelle Zusage.  
Flexible Laufzeiten.  
Sofortige Auszahlung.  
Jederzeitige Rückzahlung.

 Sparkasse  
Regensburg

[sparkasse-regensburg.de/privatkredit](http://sparkasse-regensburg.de/privatkredit)

# Besuchen Sie den Donaustauffer Bauernmarkt jeden Freitag von 13:30 bis 16:30 Uhr am Festplatz



Der direkte Kontakt zum Erzeuger schafft Vertrauen und ein gutes Gewissen beim Einkauf. Bewusste Ernährung mit natürlich erzeugten Lebensmitteln, regionale Frische und Qualität fördern die Gesundheit und das Wohlergehen. Der Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V. veranstaltet, wie bereits des Öfteren in den vergangenen Jahren, im Rahmen der Landkreis-Regionaltage am Freitag, den 25. September 2020 auf dem Bauernmarkt ein Musikantentreffen für Jung und Alt. Auf dem Bau-



ernmarkt am Festplatz stehen am Freitag von 13:30 bis 16:30 Uhr aus eigenem Anbau Obst und Gemüse, Kartoffel, Zwiebeln, Paprika, Knoblauch und Gurken, verschiedene Käsespezialitäten aus handwerklicher Produktion, aus eigener Zucht Enten, Hähnchen, Suppenhühner und Eier aus Bodenhaltung zum Verkauf an. Ebenfalls dazu gehören Spei-

sekartoffeln direkt vom Erzeuger, Vollkornbrot, Holzofenbrot, Backwaren, Kuchen, Torten und Nudeln aus eigener Herstellung und nicht fehlen dürfen verschiedene Honigarten, Gelee Royale, Honigseife, Met und Bienewachprodukte. Für den deftigen Geschmack gibt es Rindfleisch aus der Weidehaltung, Fleisch und Wurst aus eigener Schlachtung, Bauernpressack, diverse Hausmacherwurst, Spanferkel-, Lamm und Damwildfleisch. Griechische Kostlichkeiten und Regensburger

Landweine runden das Angebot ab. Der Verein steht Erwachsenen mit Prospekten und Informationen zur Verfügung. Die Standbetreiber bieten ihre Spezialitäten an, Kesselfleisch, Kücheln und vieles mehr. Der Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V. und die Beschicker des Bauernmarktes freuen sich auf Ihren Besuch. *mj*

rb-os.de

**Der Weg zu einer besseren Welt beginnt vor der Haustür.**

**Morgen kann kommen.**

Wir investieren in unsere Region und Unternehmen vor Ort und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn egal was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG

Herausgeber	<b>Impressum</b> Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V.
Verantw. Redakteur	Jenő Mihalyi, Ortsheimatpfleger
Satz, Gestaltung	Lehrdruckerei Buchwissenschaft, Universität Mainz
Druck	print digital design Helmut Freiling, Tegernheim
Auflage	1750 Stück

**Johann Göllinger** **IHR STARKER PARTNER**  
Versicherungs- & Finanzmanagement

**Der Unterschied zwischen Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler**

**VERSICHERUNG & VERTRETER**

Der **Versicherungsvertreter** bietet dem Kunden Versicherungsprodukte EINER bestimmten Gesellschaft an und vertritt deren Interessen vor dem Kunden. Der Vertreter hat nur eine sehr eingeschränkte Haftungspflicht gegenüber dem Kunden. Der Versicherungsvertreter ist daher von einer Gesellschaft abhängig.

**VERSICHERUNG**

Der **Versicherungsmakler** bietet dem Kunden eine breite Auswahl aller Versicherungsprodukte am Markt an und vertritt die Interessen seines Kunden vor den Gesellschaften. Der Makler übernimmt für den Kunden ein Mandat und haftet somit für alle seine Entscheidungen. Der Versicherungsmakler ist daher ungebunden und nicht von einer Gesellschaft abhängig.

**Hotline: 09403 969861**

Partner im vfm-Verband · Maxstraße 24 · 93093 Donaustauf  
E-Mail: johann.goellinger@vfm.de · [www.goellinger-vfm.de](http://www.goellinger-vfm.de)